

sozial wissenschaften htw saar

Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Hessen

27.09.2022

**Wissen für kommunale Herausforderungen erschließen: Die Bearbeitung von
Schwerpunkten im thematischen Bildungsmonitoring**

**Prof. Dr. Dieter Filsinger (htw saar)
„Thematisches Bildungsmonitoring – Daten für kommunale
Handlungsschwerpunkte“**



Aufgabenstellung

- Verständnis und Bedeutung von (Bildungs-)Monitoring (tBM)
- Verwendungsmöglichkeiten des tBM
- Bearbeitung von Entwicklungen in einem Schwerpunktthema im Rahmen des Bildungsmonitoring
- Konzeption & Methodik
- Herausforderungen für das kommunale Bildungsmonitoring

Einleitung: Monitoring

- „Beim Monitoring geht es immer um die kontinuierliche Generierung von Informationen, die für *wissensbasierte Entscheidungen* genutzt werden“ (Meyer 2022: 82). Es geht im Kern um die systematische Beobachtung, Beschreibung, Dokumentation und Analyse von sozialen Sachverhalten (z. B. Lebenslagen, Bildungsverläufe, ein Politikfeld, ein Programm).
- Die ermittelten Daten basieren auf periodischen, mehr oder weniger häufigen empirischen Erhebungen, die oft als Zeitreihen angelegt sind. Dabei sind *Indikatoren* von zentraler Bedeutung. Indikatoren sind Kenngrößen, die über nicht oder nur schwer unmittelbar beobachtbare bzw. nicht oder nur schwer messbare soziale Tatsachen Auskunft geben sollen (vgl. Meyer 2004: 7).

Einleitung: Monitoring

- Ein Monitoring setzt die genaue Bestimmung des Beobachtungsfeldes voraus, eine Definition von Personengruppen und Institutionen, die einbezogen sind, angemessene Indikatoren sowie die Klärung der *Datengrundlagen bzw. der Datenverfügbarkeit*. Generell können Monitorings eine Informations-, Planungs- und Evaluationsfunktion erfüllen, Entscheidungsgrundlagen schaffen und damit *Steuerungspotenziale* eröffnen.

Thematisches Bildungsmonitoring (tBM): Rahmung und Einordnung

- Monitoringsysteme mittlerweile breit aufgenommen und mit unterschiedlicher Reichweite implementiert: kommunale, regionale (Bundesländer, Regionen, nationale und transnationale Ebene – zumeist konzentriert auf *Politikfelder* (z. B. Bildung, Soziales, Gesundheit, Umwelt, Entwicklungszusammenarbeit) oder Teil-Politikfelder
- Mittlerweile auch schon gängige Praxis: *Programm- und Projektmonitoring*; zuweilen verknüpft mit Evaluationen (M&E-Systeme)
- Besonders herauszustellen: *Integrationsmonitoring* (Bundesebene, Länderebene, kommunale Ebene (Politikfeld übergreifend; Integrationspolitik als neues Politikfeld)
- *Diskussion*: eigenständiges Integrationsmonitoring vs. Integration in ein umfassendes Sozialmonitoring (theoretisch-konzeptionelle und strategische Fragen)

Verständnis von tBM - Rahmung und Einordnung

- Generelle Problematik: *Ausdifferenzierung vs. Integration*
- Bildungsmonitoring insbesondere fokussiert auf die Sektoren des Bildungssystems (formale, non-formale und informelle Bildung; primär, sekundäre, tertiäre, quaterne Bildungsarena)
- *Thematisches Bildungsmonitoring (tBM)*: in der Literatur kaum definiert. Mögliches Verständnis: Monitoring konzentriert auf Teilfelder des Bildungssystems (bspw. non-formale/informale Bildung) oder auf bestimmte Fragestellungen/kommunale Handlungsschwerpunkte (z. B. Übergang Schule/Beruf; Bildung und sozialräumliche Integration); von besonderer Bedeutung: spezielle Programme (z. B. im Saarland: Schoolworkerprogramm)
- Kommunale Problemstellungen/Herausforderungen haben zumeist *verschiedene Dimensionen* und erfordern eine *Ressort übergreifende Perspektive* und *Kooperation* (z. B. Einheiten für Bildung, Soziales, Stadtentwicklung)

Konzeptualisierung und Herausforderungen

- Bestimmung des *Gegenstands*, der zentralen *Fragestellungen* des angestrebten Monitoring: Steuerungsbedarf
- Klärung der *Dimensionen* des Gegenstands *und der angestrebten Reichweite*: Input, Output, Outcome, Impact (von erheblicher Reichweite und entsprechend voraussetzungsvoll: Wirkungsmonitoring)
- *Prozess-Monitoring* und/oder *Outcome-Monitoring*
- In diesem Zusammenhang: *Stakeholderanalyse* (welche Akteure sind bei der Gegenstandsbestimmung und der Erarbeitung von Fragestellungen – auch insgesamt zu beteiligen?)
- *Bestandsaufnahme*: bereits vorhandene Monitoring-Systeme; Indikatoren, Daten; Beitrag zum tBM)
- Prüfung bereits vorhandener *Indikatoren* bzw. Indikatorenentwicklung
- Erforderliche Daten, *Datenzugang*
- *Methodik*: quantitativ und *qualitativ* – *Klärung des Datenmanagements*

Konzeptualisierung und Herausforderungen

- *Management*: Einordnung in die kommunale Governancestruktur; Netzwerkbildung und Netzwerkmanagement (siehe partizipative Steuerung)
- *Verständigung zwischen den Akteuren* hinsichtlich zentraler Aufgaben: Indikatorenauswahl bzw. Modifizierung, Qualitätssicherung, Datenerhebung, Datenauswertung und Berichterstattung, Verwendung und Verwertung der bereitgestellten Informationen
- *Besondere Herausforderungen* des tBM: Einbindung in die Gesamtstrategie von Monitoring und Berichterstattung, Akteurskoodination, Datenverfügbarkeit/Datengewinnung, Methodenmix

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit